

KOMAKURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

Wintersemester 2004/2005
in Berlin
49. KoMa



Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
Universität Karlsruhe, Fachschaft Mathematik, 76128 Karlsruhe
Erschienen: 30.04.2005
Auflage: 100
Redaktion: Stefanie Heydrich, Uni Regensburg
Druck: Fachschaft MPI, TU München

Vorwort

Land in Sicht!

Die ist nun der erste Kurier, für den ich (mit freundlicher Unterstützung vom Dominik, DANKE!) die Redaktion übernommen habe.

Und endlich, ENDLICH nähert er sich der Vollendung.... nach tagelangem Organisationschaos (Mist, ich hab vergessen, dass da ja Bilder rein sollen! Und welche AK's gabs nochmal? Sind denn schon alle Artikel da??? Und warum macht mir dieses *%&§§* Programm keine Anführungszeichen, wie ich sie will!?) ist nun fast alles getan, es fehlen nur noch Grafiken und ein Artikel. An dieser Stelle möchte ich auch die Gelegenheit ergreifen und mich bei Anke entschuldigen, aus deren wunderbarem, wirklich super strukturiertem tex-file (DANKE!) ich so einen Haufen gemacht habe. Jedenfalls hab ich eine Menge über L^AT_EX gelernt (die ganzen mehr oder weniger freiwilligen Helfer in meiner Umgebung auch ;-)) und nächstes Mal werd ich viel ruhiger sein, wenn der Drucktermin wieder näher rückt.

Sonst noch ein Dankeschön an die Comic-ausdenker und -maler, die waren zum kaputtlachen. Ihr werdet auch den ein oder anderen Comic im Kurier finden, wo's noch mehr gibt, steht im Bericht vom Jörg.

Leider gabs ja nicht sehr viele AK's auf dieser KoMa, die, die es gab, hatten dafür umso mehr Gehalt. Wir konnten auch dieses Mal wieder neue Mathematiker auf der KoMa begrüßen; ich hoffe, dass sie auch nach Zürich mitkommen.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen. Wir sehen uns in Zürich!

eure Steffi.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Anfangsplenum	4
Berichte der Arbeitskreise	10
Tanzen	10
Strukturgebung bei Gremienarbeit	11
Comics	12
Scheinbedingungen	13
AK zur Klage gegen die 6. Novelle des HRG	14
Abschlussplenum	19

Anfangsplenum

Orga, FS-Berichte, AK-Ankündigungen

Sitzungsleitung: Anke Tiedemann (Uni Hamburg)

Protokoll: Jan Philipp Weitze (Uni Karlsruhe)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Berichte aus den Fachschaften
4. Arbeitskreise/Arbeitspunkte Ankündigung/Vorstellung/Diskussion
5. Sonstiges

Begrüßung

Anke begrüßt die Anwesenden.

Jan Phi erklärt sich bereit, Protokoll zu führen. Die Berliner weisen darauf hin, dass nur in den speziell dafür gekennzeichneten Räumen geraucht werden darf.

Die Tagesordnung wird bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

Berichte aus den Fachschaften

TU München

- Ein neuer Studiengang wurde eingeführt.
- ca. 180 Neuanfänger.
- Eignungsfeststellungsverfahren, das sich bewährt hat, wird weiter angewandt.
- Soft Skill Akademie soll Kommunikationskompetenz und ähnliches lehren.
- seit diesem Semester 50 EUR Verwaltungskostenbeitrag in Bayern, bei positiver Entscheidung des BVG im Prozess zum Hochschulrahmengesetz (HRG) werden allgemeine Studiengebühren eingeführt

Uni Karlsruhe (TH)

- Demo in Karlsruhe anlässlich BVG-Sitzung zum HRG mit ca. 3500 Teilnehmer aus ganz Deutschland
- Land will alle Studiengänge auf Bachelor/Master (B/M) umstellen, das Rektorat und der Senat wollen keine B/M Studiengänge. Der Bachelor Wissenschaftliches Rechnen wurde abgeschafft (Einschreibung letztmalig zum WS 04/05 möglich gewesen).
- Bei einer „Dreiecksevaluation“, bei der sich die Unis Karlsruhe, Kaiserslautern und Darmstadt gegenseitig evaluiert haben, ergab sich in Karlsruhe eine schlechte Lernraumsituation für Studierende. Die Fakultät ist um Besserung bemüht.
- Die Fachschaft hat eine Umfrage zum Thema Studiengebühren durchgeführt.
- Eine uniweit einheitliche Evaluation ist in Arbeit, bringt aber nicht viel.

Uni Bielefeld

- Ab nächstem Wintersemester kein Diplom mehr, durch die Umstellung ergab sich eine schlechte Situation bei der Lehrerausbildung.
- Trotz einer schlechteren finanziellen Lage wird bessere Betreuung gefordert.
- Die Fakultät hat die Durchführung der Evaluation der Fachschaft übergeben.

- Für die Mitarbeit in Gremien erhalten Studierende einen Bonus auf das Studienkonto, nicht jedoch für Fachschaftsarbeit.

Uni Köln

- 450 Erstis, von denen einige sofort in die Fachschaft gekommen sind.
- Diskussionsthemen waren vor allem die Klage zum HRG beim BVG und die Vergabekriterien für Scheine.
- Bei einer Veranstaltungsreihe stellen sich die Lehrstühle vor.

Uni Hamburg

- Die Politik versucht, die Uni in kleine Teile zu zerschlagen (in der Größe von einzelnen Fakultäten, die mehrere Fachbereiche umfassen). Der Fakultätsrat verliert dabei an Einfluss.
- Langzeitstudiengebühren sind eingeführt, konnten aber im letzten Semester aus Verwaltungsgründen nicht erhoben werden.
- Auswahlverfahren bewirkt längere Wartezeiten.

TU Chemnitz

- 74 Erstis
- Bachelor Finanzmathe existiert bereits, Diplom soll an der Uni abgeschafft werden, die Fakultät ist allerdings dagegen.
- Keine Evaluierung bisher, aber es wird an einer gearbeitet.
- Verwaltung steht in der Kritik (zu hoher Verwaltungsaufwand).

Humboldt-Uni Berlin

- Bachelor seit diesem Semester, Lehrer müssen B/M machen, aber nur manche dürfen den Master auch tatsächlich machen.
- Diplom existiert noch, aber vielleicht nicht mehr lange.
- Profs dürfen jetzt auch evaluieren.

Uni Freiburg

- Möglichst späte Bachelor-Einführung beschlossen.
- kein Ersatz für emeritierte Professoren.
- ca. 150-200 Erstis.

- Info hat Bachelor, seitdem haben sich die Anfängerzahlen halbiert und die Durchfallquoten erhöht.
- Verwaltungskostenbeitrag und Langzeitstudiengebühren werden erhoben.
- Ein Verwaltungsrat mit externen Mitgliedern steht über dem Senat.
- Studiengebührenermäßigung für Fachschaftsarbeit kann gegeben werden, wenn die Fachschaft formal als Unterausschuss des AstA tätig ist.

Darmstadt

- Autonome Uni (d.h. verfügt selbst über Finanzen).
- Bachelor und Diplom laufen parallel, Bachelor aber nur auf englisch mit Nebenfach Info, der Master ist noch nicht fertig. Der Bachelor wurde übereilt eingeführt.
- Verwaltungskostenbeitrag und Langzeitstudiengebühren existieren (bis zu 900 EUR pro Semester).
- FS-Seminare, FS-Freizeiten und Ersti-Wochenende wurden durchgeführt.
- „Prof-Adventskalender“
- Nach längerer Pause wurde wieder ein Fachschaftsrat gewählt.

Uni Siegen

- Studienkontomodell ist eingeführt.
- Die Besoldung von Professoren wird von C- auf W-Tarife umgestellt.
- Zielvereinbarung II: Verhandlung beim Ministerium über Finanzen, Mathe hat deutlich eingebüßt.
- B/M wurde erzwungen (durch Erpressung von Seiten der Landesregierung: „sonst Schliessung der Fakultät“).
- Die Fachschaft veranstaltet Spieleabende, Party im Sommer und Exkursionen und bringt eine FS-Zeitung heraus.

Uni Oldenburg

- B/M Umstellung bis nächstes Jahr komplett. B/M Studiengänge wurden übereilt eingeführt, Zulassung zum Master ist noch unklar.
- Studiengebühren sollen bald eingeführt werden, Größenordnung 500 Euro. Grosser Widerstand dagegen aus der Uni.

- Evaluierung soll stattfinden, hat in der Vergangenheit aber nicht viel gebracht.

Uni Duisburg/Essen, Campus Duisburg

- Fusion der Unis Duisburg und Essen, aber es gibt noch zwei Fachschaftsräte. Die Zusammenarbeit läuft recht gut.
- Die Zusammenarbeit der Fachbereiche in Duisburg und Essen läuft weniger gut.
- Die Lehramts-Erstis wurden alle nach Essen geschickt, dadurch gibt es in Essen 200 Lehramts- und 10 Diplom-Erstis, in Duisburg 40 Diplom- und Bachelor-Erstis.

TFH-Berlin

- B/M ist im Gange, jedoch noch nicht in Mathe.
- TFH-Online bietet online-Studiengänge, jedoch nicht in Mathe.
- Sparmaßnahmen an allen Ecken und Enden.
- Die Evaluation durch eine externe Firma wird von den Studierenden nicht unterstützt, da die Auswertung nicht sinnvoll gemacht wird.

Arbeitskreise/Arbeitspunkte Ankündigung/Vorstellung/Diskussion

- Michi kündigt für Nico einen AK „Geschichte der KoMa“ für die nächste KoMa an.
- AKs für diese KoMa:
 - Miriam (SI), Arnd (HH): Tanzen
 - Alex (FR): Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten / Diplomarbeiten
 - Matthias (DU): Strukturgebung bei Gremienarbeit
 - Jörg (BI): Bachelor/Master
 - Jörg (BI): Mathe-Comics
 - Daniel (HH): Hochschulautonomie (nicht zustande gekommen)
 - Konstantin (FR): Firmenwerbung an Universitäten
 - Gesa (K): Scheinkriterien
 - Daniel (HH): Professorenbesoldung/-bewertung
 - Gesa (K): HRG(-Klage)

Sonstiges

1. Organisatorisches
2. Filme für den Filmabend: „Ruby & Quentin“ und „Gegen die Wand“
3. Die nächste KoMa soll in Zürich stattfinden. Die übernächste könnte auf dem Abschlussplenum beschlossen werden
4. Die KoMa-Homepage <http://koma.fs.tum.de> enthält die aktuellen FS-Adressen, scribe-in für Mailingliste und Anderes, wird bisher von Roland (TU München) administriert, der aber einen Nachfolger dafür sucht (für Mailingliste auch).
5. Der KoMa Kurier wird bisher von Anke (Uni Hamburg) gemacht, die das aber nicht mehr machen will.



Abbildung 1: siehe Comics!

Berichte der Arbeitskreise

Tanzen

- Auch Mathematiker können tanzen -

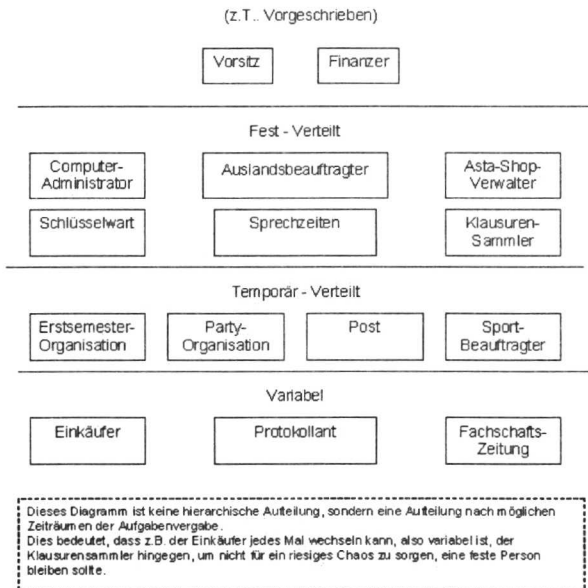
von Miriam Hillemann (Uni Siegen), Arnd Westarp(Uni Hamburg)

Ein super Erfolg, ca. 30 KoMa-Teilnehmer starteten am ersten Tagungstag, wollten es beweisen: „Auch Mathematiker können tanzen“. Der Arbeitskreis von Arnd Westarp und Miriam Hillemann fand Donnerstag bis Samstag täglich von 18-20 Uhr in der Turnhalle statt. Auf dem Programm standen erstmal die Grundschrirte der bekannten lateinamerikanischen Tänze Rumba und Cha Cha Cha sowie einführende Schritre im modernen Discofox. Schnell stellte sich heraus, dass manche Mathematiker tatsächlich tanzen können, denn bei manchen Tanzpaaren waren bereits Grundschrirte und Erfahrungen vorhanden. Doch der Beweis war noch nicht perfekt, denn es galt ja zu beweisen, dass alle Mathematiker tanzen können und nicht nur eine Teilmenge von ihnen. Doch schon nach der ersten Tanzstunde zeigte sich, dass unser Vorhaben gelingen wird. Mit ein wenig Übung und noch ein paar kleinen Hilfestellungen, vor allem bzgl. des Taktes, beherrschten bereits alle Teilnehmer nach den ersten zwei Stunden die Grundschrirte. Am nächsten Tag galt es, diese weiter zu üben und zu verfeinern und eine erste Tanzfigur, den Fän zu lernen. Das Erlernen der ersten Figur stellte sich für manche Tanzpaare als erstes kleines Hindernis heraus, welches jedoch bis zum Ende der Stunde perfekt überwunden wurde. Den bereits tanzerfahrenen Mathematikern gaben wir Hilfestellungen und Anregungen für neue Figuren. Das Tanzen hat bei manchen Teilnehmern ein dermaßen großes Interesse geweckt, dass sie sogar noch nach der Tanzstunde zu uns kamen und nach neuen Schritten fragten. Die Tanzstunde am dritten Tag wurde leider zum Einzelunterricht eines Paares, da aufgrund des Theaterbesuches „Blue Man Group“ nicht mehr so viele KoMa-Teilnehmer den AK am Abend besuchten. Dennoch war es bewiesen: „Auch Mathematiker können tanzen“!!!!

Strukturgebung bei Gremienarbeit

von Matthias Sauer (Uni Duisburg-Essen, Campus Duisburg)

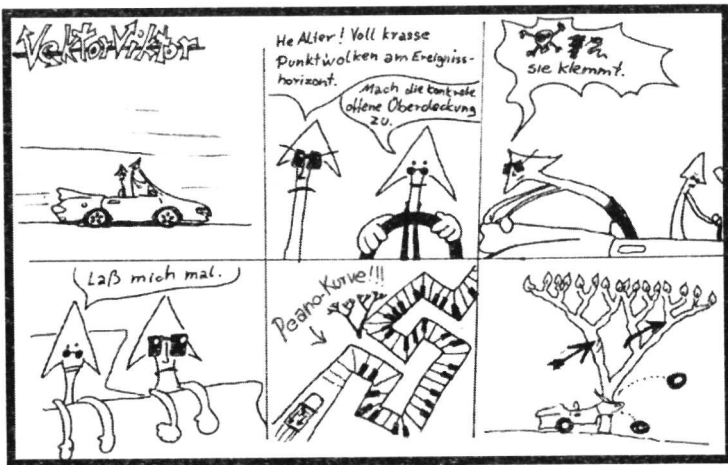
Hallo? Ich dachte, du reservierst den Raum für die Erstsemesterveranstaltung? Diesen oder einen ähnlichen Satz hört sicherlich fast jedes Fachschaftsratsmitglied einmal. Der AK Gremienarbeit sollte euch und vor allem mir helfen, Fachschaftsarbeit zu strukturieren, Posten sinnvoll zu verteilen und dafür zu sorgen, dass für elementare Aufgaben (z.B. Finanzer) immer ein eingearbeitetes Mitglied Ausscheidende ersetzen kann. Vorab mussten erst einmal grundlegende Unterschiede zwischen den nördlichen Fachschaften, sowie den eher südlichen Fachschaftsstrukturen herausgearbeitet werden. Im Anschluss daran, wurden verschiedene Posten und Aufgaben gesammelt und sogleich eine Liste erstellt, welche Posten für einige Fachschaften durch die Studierendenschaft, bzw. Vereinsrecht vorgeschrieben sind. blieb nur noch übrig, die verschiedensten Aufgaben in Typen zu kategorisieren, um daraus ein für jeden verständliches Ornamogramm zu erstellen.



Comics

von Jörg Zender (Uni Bielefeld)

Begonnen hat das ganze eher als fixe Idee, als einige Kommilitonen und ich uns überlegten, dass zu all den vielen lustigen Mathe-Witzen und Wortspielen noch die graphische Umsetzung fehlte. Und da kam uns die KoMa gerade recht, schließlich würde ja auch in anderen Fachschaften der ein oder andere Wortwitz kursieren, der noch auf seine Umsetzung wartete. Und so kam es dazu, dass ich einen AK MatheComis anregte. Der Ak wurde zum Arbeitskringel MatheComics und formierte sich am ersten Morgen aus einer Koalition der Aufgewachten. Zuerst hatten wir ein Brainstorming, bei dem wir Ideen gesammelt haben, bzw. die vorhandenen Sachen aus den einzelnen Fachschaften zusammengetragen haben. Auf dem nun vorandenen Ideengerüst haben wir die ersten Comics ausformuliert, und Wiebke (Uni Darmstadt) hat auch gleich noch die ersten Comics gezeichnet. Um einen kleinen Einblick in unser Gedankenkonstrukt zu geben: All die vielen Maskottchen und ähnliche Gestalten leben in Hausdorf an der Weierstraß, an welcher wiederum der Jordan entlang fließt. Auf dem Jordan liegen die Pi-raten vor Anker (das sind die Physiker... weil sie π raten...) und auch die Informatiker haben sich ein Re-Boot geleistet. Die Attraktion des Hausdorfs ist das berühmte Hotel Hilbert, welches bekanntermaßen unendlich viele Gäste beherbergt. Und wer jetzt ganz neugierig geworden ist: Die fertiggestellten Comics sind gescannt und im Internet abrufbar unter www.mathecomics.de.vu Hoffentlich habt ihr beim Lesen mindestens soviel Spaß, wie wir beim erstellen!



Scheinbedingungen

von Gesa Kirches(Uni Köln)

Wieso gab es diesem AK?

Obwohl in NRW die Eckdatenverordnung im Januar 2005 fallen soll, welche festlegt, daß nur eine individuelle Leistung für den Erwerb eines Scheines gefordert werden darf (z.B. eine Klausur), hatten sich die Professoren in Köln überlegt, daß sie gerne schon im SS 04 als Zulassungsvorschrift für Klausuren die Regelung einzuführen würden, daß man 50% der Übungspunkte erreicht haben muss. Nach einem Gespräch der Fachschaft mit einigen Professoren wurde für die meisten Vorlesungen die Regelung wieder fallen gelassen, allerdings im nächsten Semester wieder aufgenommen. Was für uns auch allgemeiner die Frage aufkommen ließ: Wie stellen wir uns einen guten Übungsbetrieb vor und was halten wir für sinnvolle Scheinbedingungen. Und um ein bißchen Feedback von anderen Uni's zu dem Thema zu bekommen und vielleicht Ideen und Argumente für weitere, hoffentlich konstruktive Gespräche mit unseren Professoren zu sammeln, habe ich diesen AK angeboten

Berichte aus den Fachschaften zu Scheinkriterien

- *Köln*: z.T. 50% der Übungspunkte oder Anwesenheitspflicht bei den Übungen + 2 mal Vorrechnen als Klausurvoraussetzungen - z.T. auch beides
- *Bielefeld*: keine einheitliche Regelung, oft nur 50% der Übungspunkte (ohne Klausur), durch Einführung des BA verstärkt Klausuren
- *Karlsruhe*: Scheine durch 50% der Übungspunkte - keine Klausuren! - dafür Prüfungen als Klausuren
- *München*: im Grundstudium: 50% der Übungspunkte oder 60/80% sinnvoll bearbeitet als Zulassungsvoraussetzung für die Klausuren, im Hauptstudium etwas lockerer
- *Hamburg*: urspr. keine Klausuren, sondern 50% der Übungspunkte, seit 2000 Klausuren im Grundstudium + 50% der Übungspunkte + 1-2-mal Vorrechnen

Übungsbetrieb

In Köln gibt es zu einer 4-stündigen Vorlesung eine 2-stündige Übung bei einem Studenten, in welcher die bearbeiteten Aufgaben besprochen werden. In Karlsruhe, München und Hamburg gibt es große Übungen/Zentralübungen, wo die Aufgaben vom Dozenten oder einem Assistenten besprochen werden - und dann gibt es noch zusätzlich Tutorien bei Studenten. In Hamburg gibt es sogar noch eine Dozentenstunde, in welcher Fragen zur Vorlesung beantwortet werden.

Übungsleiter

Wir haben darüber gesprochen, daß ein guter/schlechter Übungsleiter starken Einfluss auf die Klausurzulassung haben kann, wenn 50% der Übungspunkte gefordert werden. Außerdem führt eine solche Regelung eher dazu, daß nicht so streng korrigiert wird, obwohl eine strenge Korrektur gerade bei Anfängern eher wünschenswert ist. In München gibt es neben Musterlösungen für die Übungsleiter auch oft genaue Korrekturvorgaben. Außerdem muß man gute Noten vorweisen, um Übungsleiter zu werden. In Köln gibt es meist zu wenig Übungsleiter, so dass eine solche Auswahl meist nicht möglich ist. Es gibt zwar oft Musterlösungen, aber ohne Korrekturvorgaben. In Bielefeld gibt es meist sogar keine Musterlösungen.

Verbesserungsvorschläge

Jeder hat sich kurz dazu geäußert, welche Regelungen er für gut /empfehlenswert hält - eine kurze Zusammenfassung:

Ideallösung:

- Dozentenstunde + große Übung + Tutorien
- gute Musterlösungen mit Korrekturvorgaben, um gerechte Punkteverteilung zu ermöglichen
- % sinnvoll bearbeiten
- Anforderungen nicht zu hoch
- auch leichte Aufgaben auf den Übungsblättern

AK zur Klage gegen die 6. Novelle des HRG

von Gesa Kirches(Uni Köln)

Wieso gab es diesen AK?

Ich dachte, es wäre gut, möglichst viele Leute über die aktuellen Vorgänge zu informieren, da der Ausgang der oben genannten Klage einiges für die Fachschaften und die Studierenden insgesamt verändern könnte.

Also hier eigentlich auch „nur“ zur Information:

Gegen Studiengebühren! - Für die Verfasste Studierendenschaft!

Der Bundestag hat im Jahr 2002 auf Vorschlag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die sechste Novelle des Hochschulrahmengesetzes (HRG) beschlossen. Diese Novelle regelt unter anderem 2 Punkte:

1. Sie sieht ein bundesweites Studiengebührenverbot vor, welches ein **gebührenfreies Erststudium** zusichert. Allerdings geht das Verbot nicht sehr weitreichend. Wie wir ja schon zu spüren bekommen haben, sind Langzeitgebühren, Gebühren für ein Zweit- oder ein Seniorenstudium durchaus erlaubt. Gebührenfrei muss nur die Regelstudienzeit plus eine angemessene zusätzliche Semesterzahl sein.
2. Sie verlangt die bundesweite **Einführung der Verfassten Studierendenschaft** mit Beitragshoheit als gesetzlich garantierte Studierendenvertretung an den Hochschulen. (In Bayern und Baden-Württemberg gibt es diese nach wie vor nicht!)

Gegen diese Novelle wird im Moment geklagt. Wenn dieser Klage stattgegeben wird, könnte sich an den Hochschulen einiges ändern.

Studiengebühren ab dem 1. Semester würden wohl schnell flächendeckend folgen. Zudem wäre dann allen Ländern die Möglichkeit gegeben, sich unliebsamer Studierendenvertretungen zu entledigen.

Was bedeutet das nun alles? Zuerst wäre noch einmal ganz allgemein anzumerken:

An sich ist Bildungspolitik Ländersache. Damit aber die Lebensbedingungen in ganz Deutschland vergleichbar bleiben, gibt es Rahmengesetzgebungen, die den Ländern bestimmte Vorgaben machen. Dabei kommt es immer wieder zu

Konflikten, da die Länder z.T. ihre Rechte verletzt sehen.

So klagen zur Zeit 6 Unionsgeführte Länder - Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, Saarland, Hessen und Sachsen - gegen die oben beschriebene 6. Novelle des HRG vor dem Bundesverfassungsgericht, mit der Begründung, sie sei zu detailliert, um noch als Rahmengesetz durchzugehen. Außerdem habe eine Zustimmungspflicht des Bundesrates bestanden.

Am 9. 11. 04 hat in Karlsruhe die erste öffentliche Anhörung stattgefunden - eine Entscheidung wird für Anfang des nächsten Jahres erwarten.

Es bleibt abzuwarten, ob der Klage stattgegeben wird, ob die Novelle komplett fällt, oder nur in Teilen. Wenn dies allerdings passieren sollte, wird sich an den Hochschulen einiges tun.

1. wenn es keine Garantie mehr für ein gebührenfreies Erststudium geben sollte, ist davon auszugehen, dass in ganz Deutschland an den Unis Studiengebühren eingeführt werden - vermutlich dann ab dem Wintersemester 2005/06. Über die Höhe kann man nur spekulieren - wahrscheinlich **500 Euro ab dem 1. Semester**. Und natürlich gilt dies dann auch für alle, die jetzt schon studieren.
2. wenn es keine Pflicht mehr gibt, Verfasste Studierendenschaften einzuführen, heißt das zum einen, dass es in Bayern und Baden-Württemberg auch in Zukunft keine geben wird. Aber auch für die anderen Bundesländer könnte das weitreichende Folgen haben. Für die hieße das, dass ihr AStA und auch die Fakultätsvertretungen und Fachschaftsräte auf keiner rechtlichen Grundlage mehr stehen würden, also auch keinerlei Ansprüche auf Gelder mehr hätten. Auch wenn nicht zu hoffen ist, dass solche Wege eingeschlagen werden, wäre dann aber durchaus die Auflösung der verfassten Studierendenschaften möglich - und was das bedeuten würde, kann sich jeder selber ausmalen: kein AStA-Sportprogramm, keine Bafög-Beratung, keine Rechtsberatung, keine Skriptensammlungen und was noch viel schlimmer ist - keine Vertretungen in universitären Gremien?

Bleibt zu hoffen, dass uns dies alles erspart bleibt, dass auch weiterhin die Hochschulen frei und ohne Gebühren für alle zugänglich sind, und dass sie weiterhin ein Ort sein können, an dem Professoren und Studierende gemeinsam für ein bestmögliches Studium eintreten können.

Wer sich noch einmal genauer über die Vorgänge informieren will, kann dies auf folgender Seite im Internet tun: www.kein-spiel-mit-bildung.de

Außerdem hier noch die Resolution, die in Köln, wie auch an vielen anderen Hochschulen deutschlandweit, verabschiedet worden ist:

Resolution 3.11.2004: Nein zu Studiengebühren - ja zur Verfassten Studierendenschaft

In der aktuellen öffentlichen Debatte um die Umstrukturierung der Hochschul-landschaft geht es um grundsätzliche Fragen der Ausrichtung von Bildung und Wissenschaft.

Derzeit klagen 6 Bundesländer vor dem Bundesverfassungsgericht gegen die 6. Novellierung des Hochschulrahmengesetzes. Dort ist zum einen das Verbot von Studiengebühren für das Erststudium und zum anderen die Beibehaltung beziehungsweise Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft festgeschrieben.

- Für ein gebührenfreies Bildungssystem ohne soziale Selektion

Studiengebühren sind aus gesellschafts-, sozial- und bildungspolitischen Gründen abzulehnen. Sie lösen kein einziges der derzeitigen Probleme sondern verschärfen die Krise des Bildungssystems.

Studiengebühren bedeuten die Privatisierung individueller Bildungschancen und -risiken und werden die soziale Selektivität des Bildungssystems weiter verschärfen. Zudem befördern sie eine KundInnenmentalität, die zu einem entsolidarisierten Studierverhalten und der einseitigen Ausrichtung des Studiums an ökonomischen Verwertbarkeitskriterien führen.

Daher fordern wir Studierende ein umfassendes Verbot von Gebühren und eine bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung von Bildungseinrichtungen, die als öffentliche Aufgabe zu betrachten sind.

Zudem fordern wir Maßnahmen auf allen Ebenen des Bildungssystems, einschließlich des Schul- und Weiterbildungssektors, die die soziale Schieflage beseitigen und mehr Menschen aus sogenannten bildungsfernen Schichten den Zugang zu Bildung ermöglichen.

- Gegen die Umstrukturierung von Hochschulen zu Unternehmen auf dem Wissensmarkt

Wir Studierenden wenden uns gegen die einseitige Reduktion des Studiums auf eine Ausbildung für den Arbeitsmarkt. Sehen Hochschulen Studierende nur noch als KundInnen so werden sie von kritisch Mitbestimmenden zu Objekten degradiert, die durch die Ausbildungsmaschinerie zu marktfähigem Humankapital umgewandelt werden sollen. Dies kann aber der gesellschaftlichen Verantwortung von Bildung und Hochschule als Ort der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung gesellschaftlicher Prozesse nicht genügen.

- Für eine demokratisch verfasste Hochschule und den Ausbau studentischer Mitbestimmung

Studierende sind als Lernende und Forschende Mitglieder der Hochschule. Als solche müssen sie die Möglichkeit haben, ihre Interessen effektiv zu vertreten und an Entscheidungen, welche die Hochschule betreffen mitzuwirken.

Zu diesem Zweck sind die Verfasste Studierendenschaft als selbstverwaltete und unabhängige Vertretung der Studierenden sowie die umfassende Beteiligung der Studierenden in der akademischen Selbstverwaltung unerlässlich.

Daher fordern wir die bundesweite Einführung und Absicherung der Verfassten Studierendenschaft mit Satzungs- und Finanzhoheit als demokratisch legitimierte Vertretung der Studierenden.

Zudem fordern wir den Aus- statt Abbau der Mitbestimmungsrechte von Studierenden in Hochschulgremien auf allen Ebenen.

Abschlussplenum

Roland wird zum Protokollanten bestimmt.

Berichte aus den AKs

Diplomarbeit Uwe berichtet: Die Teilnehmer haben viele praktische Tipps erhalten von Alex und Roland, der AK hat ein bisschen die Angst genommen. So ein AK könnte auch auf der nächsten KoMa angeboten/ fortgesetzt werden.

Tanzen Miriam berichtet: Auch Mathematiker können tanzen! Dreimal fand der Arbeitskreis mit abnehmender Besetzung statt (am Schluss Einzelunterricht). Bewertung auf Skala von 1-10 für die Teilnehmer: 8!

Gremien Der AK wurde in zwei Teile aufgeteilt: 1. Unterschiede zwischen den Fachschaftsstrukturen in den verschiedenen Bundesländer 2. Posten und Aufgaben aufteilen, AK-Leiter Matthias aus Duisburg war recht zufrieden.

BaMa Jörg berichtet: In einer 1.Runde ging es ausschließlich um den Bachelor (ausgehend vom Bericht aus Bielefeld). Hier gab es eine rege Diskussion, weniger Interesse war beim Master. Links:

www.math.uni-bielefeld.de, www.uni-bielefeld.de. Rückfrage: Gibt es neue (nicht generell ablehnende) Meinungen zum Bachelor in Mathematik? Antwort: War nicht Inhalt des AKs, aber man sollte aus der Einführung das Beste machen.

Mathe-Comics Jörg berichtet: Es entstanden einige schöne Comics. Aufruf, neue Ideen zu mailen an die Fachschaft Bielefeld. Danke an Wiebke fürs Zeichnen.

Scheinkriterien Gesa berichtet: Es gibt unterschiedliche Regelungen an unterschiedlichen Unis, die Teilnehmer des AKs wünschen Musterlösungen mit Korrekturvorgaben, Zentralübungen und neue Übungspunktemodelle

Professoren, Besoldung und Bewertung Daniel: Hat nicht richtig stattgefunden. Es sei problematisch, auf Lehrevaluationen basierend leistungsorientiert zu bezahlen.

Hochschulrahmengesetz Dominik berichtet: Zuerst hat sich der AK informiert über die 6. Novelle des HRG. Danach fand ein Übergang zu Diskussion über Studiengebühren statt.

Auswahlverfahren Daniel: Hat nicht stattgefunden.

AK Hertha-Rostock Spätes Tor für Hertha rettet das 1:1.

Resolutionen und Beschlüsse

Es liegen keine Anträge vor.

Organisatorisches

Koma-Kurier: Anke erklärt kurz, wie das funktioniert und wieviel Arbeit es ist. München würde weiterhin den Druck organisieren. Nach kurzer Diskussion erklärt sich Steffi bereit.

(Artikel bitte an stefanie.heydrich@stud.uni-regensburg.de)

Koma-Kasse: Michi berichtet: Erfreuliche Entwicklung: 200 EUR Gewinn durch Kartenspiele. Jedes weitere Kartenspiel bringt der Koma-Kasse 1,80 EUR Reingewinn. Der aktuelle Kontostand beträgt 2027,08 EUR

Homepage, Mailingliste: Uwe hat sich bereit erklärt, die Betreuung für ein Jahr zu übernehmen. Roland wird ihn möglichst noch heute Abend einführen.

Kommende Komata: Jonas kündigt an: die nächste Koma wird in Zürich vom 4. - 8. Mai 2005 stattfinden. Erste Details sind schon organisiert.

Duisburg-Essen überlegt sich bis Anfang Dezember, ob sie die Orga der übernächsten KoMa übernehmen wollen, und gibt uns dann Bescheid. Auch München verspricht, sich die Ausrichtung der übernächsten KoMa zu überlegen (dies ist allerdings unwahrscheinlich).

Chemnitz ist laut eigenem Bekunden heißer Kandidat für die Ausrichtung der überübernächsten KoMa.

Sonstiges

- Alex kündigt die Abschiedsfeier hier im kleinen Kreis an
- André fragt: Gibt es die Möglichkeit, Bilder irgendwo hochzuladen? Antwort von Roland: Die Lösung der vergangenen Komata ist (wohl aufgrund Komplexität) nicht genutzt worden. Stefan aus München verspricht, eine Möglichkeit zu schaffen.

Blitzlicht

- Alles ganz toll. (sehr häufig)
- Essen toll. (sehr häufig)
- Schade dass kein ewiges Frühstück (mehrmals)
- überrascht über geringen „Pflicht-Anteil“
- schlecht: sehr wenig AKs, geringer Arbeits-Anteil (einige Male)
- schlecht: Rauchen (vielmals)
- schlecht: Turnhalle im Gebäude (ein paar Mal), auch da Weg etwas kompliziert und nicht ausgeschildert
- schön: Turnhalle im Gebäude
- teilweise unklar, ob Turnhalle offen oder zu
- Wecken zu früh (ein paar Mal)
- Kuh besser als Trommel. (2 Mal)
- schlecht: Klimanlagenlärm
- Stadtführung am Do wäre besser gewesen, um schnell neue Leute kennen zu lernen
- schöne T-Shirts
- Button gut.
- Schrift auf Button zu klein
- Orga-Team immer ansprechbar (mehrmals)
- positiv überrascht

- Positiv: Teller gestellt
- Teekannen haben gefehlt
- positiv: Einführung für Einsteiger
- Wo fand was statt? War nicht ganz klar, z.B. wo Frühstück.
- wenige Gemeinschaftsaktionen
- klarere Orga, z.B. sollte man am Abend vorher wissen, wann man aufstehen soll
- Nicht ganz klar, wann man da sein sollte (d.h. Zeitplan vorab hat gefehlt) (zweimal) und wegfahren sollte

Zitate...

Andrè, Chemnitz:(beim Einkaufen): Tschuldigung, ich komm aus Sachsen.

Andrej, Wien: Das war mein erstes KoMa. (oder Koma?)

Erinnerungsfotos...





Termine, Informationen, Adressen

Termine

Die nächste KoMa findet voraussichtlich vom 04. - 08. Mai 2005 in Zürich statt.

Adressen KoMa

Homepage:	http://koma.fs.tum.de
Fachschaftsadressen:	http://koma.fs.tum.de/adressen.html
Mailingliste der KoMa:	komaforum@fs.tum.de
KoMa-Büro:	Uni Karlsruhe (TH) Fachschaft Mathematik Englerstraße 2 76128 Karlsruhe Tel.: 0721-608-2664 fachschaft@mathematik.uni-karlsruhe.de

